



Selber machen und Geld sparen

## Kompost-Tipps

1. Mischen	<p>Die Verrottung von Pflanzenabfällen geht besser und schneller wenn möglichst viele verschiedene Materialien miteinander gemischt werden, bevor sie in die Tonne oder auf den Haufen wandern: z.B.</p> <p>Gras + Astschnitt, Küchenabfälle + "Unkraut", Laub + Küchenabfälle,.....</p> <p>Essenreste können auch kompostiert werden, wenn sie mit anderem, eher trockenem und fasrigem Material gemischt werden.</p>
2. Luft	<p>Organische Abfälle werden von vielen kleinen und kleinsten Lebewesen zu Kompost verdaut. Diese Milben, Asseln, Regenwürmer, Springschwänze, Bakterien und Pilze brauchen für ihre Arbeit Luft.</p> <p>Abfälle also auf keinem Fall zusammendrücken, sondern locker aufschichten, damit genügend Luft drankommt.</p> <p>Wenn Kompost stinkt, fehlt die Luft und Fäulnis hat eingesetzt. Das passiert vor allem dann, wenn der Kompost zu nass ist.</p>
3. Wasser	<p>Wie die Luft zum Atmen brauchen die Kompostlebewesen auch Feuchtigkeit, nicht viel und nicht zu wenig.</p> <p>Faustregel: Das Kompostmaterial soll sich anfassen wie ein ausgedrückter Schwamm. Ist der Kompost mal zu nass, entweder trockenes Material untermischen (Laub, Astschnitt, geknüllte Zeitung) oder gut "lüften". Ist er zu trocken, hilft die Gießkanne.</p>
4. Zusätze	<p>Kompost-Starter oder -beschleuniger enthalten hauptsächlich getrocknete Bakterien, Gesteinsmehle und Spurennährstoffe. Sie sind nicht notwendig, können aber das Kompostieren erleichtern. Bitte die richtige Dosierung beachten.</p>
5. Umsetzen	<p>Nach etwa einem halben Jahr oder einem Jahr ist der Kompost anwendbar. Dabei fallen noch unverrottete Reste an, die beim Umsetzen in den neuen Kompost zugegeben werden.</p>
6. Anwenden	<p>Junger Kompost (4-6 Monate) ist als Mulchmaterial einsetzbar, aber bitte <b>NICHT</b> in den Boden einarbeiten und <b>NICHT</b> bei Jungpflanzen oder frischer Saat anwenden.</p> <p>Reifer Kompost (9-12 Monate) ist einwertvoller Dünger und kann im Frühjahr oder Herbst auf die Beete oder den Rasen ausgebracht werden. Nur locker einarbeiten, nicht umgraben – dann haben Sie die beste Wirkung. <i>Manche Gemüsesorten vertragen keine frische Kompostgabe (z.B. Gurken).</i></p>

### **Achtung:**

*Wer komplett auf die Biotonne verzichtet, verpflichtet sich, ALLE auf dem Grundstück anfallenden kompostierbaren Abfälle selbst zu verwerten. Also auch Rasenschnitt, Laub und so weiter. Das geht nur, wenn Sie genügend Fläche für die Nutzung des Kompostes haben (mindestes 20 qm pro Bewohner des Grundstückes).*